

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

28.4.1898 (No. 98)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090789)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 98.

Donnerstag, den 28. April 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der „Meer Ztg.“ zufolge werden die Kaiserlichen Majestäten nach den bis jetzt als zuverlässig geltenden Meldungen am 4. Mai in Uvillie eintreffen und bereits am Tage darauf zum Besuch nach Mex kommen, um u. a. einer Einladung zur Tafel im Bezirkspräsidium Folge zu geben. Dort werden die Majestäten dem Fidejuzuge, dessen Abhaltung genehmigt wurde, beizuwohnen und Abends nach Uvillie zurückkehren. Auf sonst geplante größere Rundgebungen hat der Kaiser dankend verzichtet.

Gegenüber dem „Vokalanz.“ stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, das Verfahren beim Verkauf der Schnelldampfer der Hamburg Amerikanische hat an maßgebender Stelle nicht nur kein Befremden erregt, sondern wurde durchaus gebilligt.

Kiel, 26. April. Prinzessin Heinrich ist gestern Abend 8 Uhr 16 Min. mit den Prinzen Waldemar und Sigismund in Begleitung des Kammerherrn Grafen Hahn und der Hofdame Fräulein v. Colomb nach Darmstadt abgereist. Die Abwesenheit dürfte 6–8 Wochen dauern.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 26. April. In der Deputiertenkammer führte der Präsident aus, das spanische Parlament dürfe die Beleidigungen durch das Parlament in Washington nicht erwidern, wenn es das Ansehen und die Achtung, die es überall in der Welt genießt, bewahren wolle. Nach patriotischen Reden Sagasta's und aller Parteiführer, welche auf die Bedeutsamkeit der Stunde hinwiesen und der Regierung ihre Unterstützung zusagten, gab die Kammer einstimmig die Erklärung ab, daß sie das feste Vertrauen und die Zusage habe, alle Truppenteile würden bereit sein, für die Verteidigung des Vaterlandes zu kämpfen. Hierauf konstituierte sich die Kammer.

Madrid, 26. April. Der „Imparcial“ meldet aus Havanna: Trotz der Drohung der Amerikaner, die Stadt zu bombardieren, ist die Bevölkerung vollkommen ruhig. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen. Das Theater war gut besucht und viele elegante Damen saßen in den Logen. General Blanco, der eine große Thätigkeit entwickelt, inspiziert während der ganzen Nacht die Batterien. Die amerikanischen Schiffe leuchteten das Wasser mit elektrischen Scheinwerfern ab, als fürchteten sie Torpedos. Einmal Nachts feuerte eine der Forts einen Alarmruf ab, weil es glaubte, es läge Schiffe sich dem Fort nähern. Dies stellte sich jedoch als Irrthum heraus. Großen Enthusiasmus erregte es, daß die Mannschaften des italienischen Kreuzers „Giovanni Buzan“ und des französischen Schiffes „Julton“ im Hafen von Havanna mit den Spaniern fraternisierten, wobei die italienischen und französischen Musikkorps den spanischen Königs- marsch spielten. Die amerikanischen Schiffe liegen in zwei Linien vor dem Hafen. Auf den Quais von Havanna befindet sich andauernd eine große Menge, welche sich das neue Schauspiel ansieht. Von Zeit zu Zeit wird eine spanische Barke von einem amerikanischen Torpedoboot verfolgt. Aus den Hafenplätzen Matanzas, Mariel, Cardenas wird das Erscheinen von amerikanischen Schiffen gemeldet.

Nach einer New Yorker Meldung des Daily Tel. ist der Befehl gegeben worden, mit dem Bombardement von Havanna innerhalb 48 Stunden zu beginnen.

Washington, 26. April. Die Botschaft des Präsidenten Mc. Kinley an den Kongreß nimmt zunächst Bezug auf die Resolution des Kongresses und auf das an Spanien gerichtete Ultimatum, und weist sodann auf die von dem spanischen Minister des Aeußern, Gullon, am 21. April an den amerikanischen Gesandten Woodfort gerichtete Note hin, durch welche die diplomatischen Beziehungen abgebrochen wurden. Die Botschaft führt sodann aus, diese Note zeige, daß Spanien, nachdem es von den Resolutionen des Kongresses und der Aktion Kenntnis hatte, welche der Präsident zu unternehmen ermächtigt worden war, damit erwiderte, daß es die berechtigten Forderungen Amerikas als eine feindselige Maßregel behandelte, welcher der Abbruch der Beziehungen durch das Vorgehen Spaniens unferst zu folgen habe, ein Schritt, welcher nach den völkerrechtlichen Bruch den Kriegszustand zwischen souveränen Mächten begleitete. Nachdem der Präsident sodann die aktiven Maßnahmen wie die Blockade Cubas, welche er bereits zu ergreifen genöthigt war, aufgezählt hat, empfiehlt er die sofortige Annahme einer Resolution, welche erklärt, daß der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien besteht, damit die Stellung der Eskadren als kriegsführende Partei bekannt werde und ihre Rechte und Pflichten in der Kriegsführung gesichert werden können. Das Repräsentantenhaus nahm einstimmig und ohne Debatte eine Resolution an, welche besagt, der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien besteht und hat bereits seit dem 21. d. Mts. einschließlich bestanden. Das Haus ermächtigt den Präsidenten, die gesammten Streikkräfte zu Wasser und zu Lande zu verwenden. Die Kommission des Senats hat dieselbe Resolution des Senats angenommen. Der Senat hat dieselbe Resolution wie die Kammer in Betreff des Kriegszustandes angenommen. Der Präsident unterzeichnete die Resolution betreffend die Erklärung des Kriegszustandes.

Washington, 26. April. Hier ist nichts davon bekannt, daß das Kabel von Key West nach Cuba abgeschnitten sei. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Vereinigten Staaten die Convention unterzeichnet haben, durch welche der Schutz der Kabel in Kriegszeiten garantiert wird.

New-York, 26. April. Beim Einlaufen in den Hafen von New-York und beim Verlassen desselben ist die größte Vorsicht erforderlich, da in der Bai Torpedos gelegt sind.

Key-West, 26. April. Während das Torpedoboot „Goote“ im Hafen von Matanzas Messungen vornahm, wurden von einer maskirten spanischen Batterie drei Schiffe darauf abgegeben, die aber alle das Ziel weit fehlten.

Ottawa, 26. April. Die Neutralitätserklärung Canadas ist heute amtlich veröffentlicht worden. — Das Kriegsdepartement der Ver. Staaten hat die einzelnen Staaten aufgefordert, ihre Kontingente von Freiwilligen aufzustellen. Der Staat Newyork stellt 12 Regimenter Infanterie und 2 Abtheilungen Kavallerie, Pennsylvania 10 Regimenter Infanterie und 4 schwere Batterien. Alle Staaten stellen Truppen im Verhältnis zur Anzahl der Bevölkerung. Die Nationalgarde von Pennsylvania und die Milizen von Illinois haben Befehl erhalten, am Mittwoch mobil zu sein. Man erwartet, daß an diesem Tage etwa 15 000 Mann regulärer Truppen in Chikamanga versammelt sein werden; mit Einschluß der Freiwilligen würden dort über 50 000 Mann zusammengezogen werden.

Havanna, 25. April. Die Stadt zeigt den gewohnten Anblick. Dem Dampfer „Herrera“, der von Sagua kam, gelang es trotz der Blockade in den Hafen von Havanna einzulaufen.

London, 26. April. Zum Schutz von Newyork wurde ein Scheinwerfer von 20 Mill. Kerzen-Lichtstärke auf Sandy Hook eingerichtet und längs der Küste 3 Linien für Patrouillenboote in Entfernungen von 10, 4 und 2 Meilen organisiert. Die äußere Linie werden Kreuzer, die mittlere kleine Kreuzer und die innere Schlepper besetzen. Jedes ankommende Schiff wird von den Patrouillenbooten angehalten und durch die Hafenecke eskortirt. — Der Millionär Astor hat das ihm gemachte Anerbieten, persönlich ins Feld zu ziehen, angenommen. Er erhält ein Offizierspatent.

London, 26. April. Die Regierung in New-York änderte ihren Flottenfeldzugsplan. Sechs Panzerschiffe werden das zur Blockade bestimmte Geschwader in den cubanischen Gewässern verlassen, wenn die spanische Flotte St. Vincent verläßt, und an einem Centralpunkt der atlantischen Küste Stellung nehmen, bereit, die Küstenstädte zu schützen oder sich wieder mit dem Geschwader fern von Havanna zu vereinigen gemäß den Bestimmungen der spanischen Flotte. Die Admiralität macht bekannt, daß sich Schiffe nur von Sonnenuntergang bis Sonnenanfang auf 3 Meilen dem New-Yorker Hafeneingang nähern dürfen.

London, 26. April. Nach Meldungen aus Washington rief in der gestrigen Senatsitzung die Erklärung des Senators Butler große Sensation hervor, wonach die Panzerplatten der meisten amerikanischen Kriegsschiffe mangelhaft seien. Mehrere Senatoren sprangen erregt auf und riefen, daß derlei Anklagen im gegenwärtigen Augenblick Hochverrath seien. Senator Butler erwiderte ernst, die wahren Verräther seien nicht die, welche Betrügereien bei der nationalen Wehrkraft aufdeckten, sondern diejenigen, welche sie duldeten.

Die Times veröffentlichten eine Note Spaniens an die Mächte, in welcher Spanien seine Haltung in Bezug auf die Vereinigten Staaten darlegt. Die Note beipricht der Reihe nach die letzten Ereignisse und schließt mit der Erklärung, Spanien sei davon überzeugt, daß Recht und Gerechtigkeit auf seiner Seite seien und es wolle und könne die Souveränität über Cuba nicht aufgeben.

London, 26. April. Eine Extraausgabe des offiziellen Blattes enthält die Erklärung strenger Neutralität und Unparteilichkeit, sowie die den Behörden der westindischen Kolonien am 23. ds. Mts. gegebenen Instruktionen dahin, daß sie die Bestimmungen der Neutralität in ihren Häfen ausführen sollen.

London, 26. April. Das spanische Geschwader befindet sich noch immer bei den Cap Verdischen Inseln. Dem Vernehmen nach wird dasselbe morgen abgehen.

Die amerikanischen Kriegsschiffe sind von der englischen Regierung angewiesen, die britischen Häfen innerhalb 48 Stunden zu verlassen, widrigenfalls sie bis zum Ende des Krieges zurückgehalten werden.

Der Antwerpener Großkaufmann Begimont übersandte der spanischen Botschaft 50 000 Frks. für die verwundeten Spanier. Kingstown bei Dublin, 26. April. Der Schnelldampfer „Ireland“, welcher von der Union angekauft sein soll, ist hier von den Behörden angehalten worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. April. Der Jng.-Off. v. Pl. Maj. Kempf ist zur Theilnahme an den Schießübungen der Flottenartillerie, welche in der Zeit vom 6. August bis 3. Sept. d. J. auf dem Schießplatz Bahrn abgehalten werden, komd. worden. — Postl. für S. M. S. „Neomul“ ist bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — Der einj. freiw. Arzt Roshach ist zum Stat.-Vaz. der einj. freiw. Arzt Wenzel als Revisorat der II. Matr.-Div., II. Art.-Abth. und II. Seeb. komd.

Kiel, 26. April. Dem Direktor der Schiffbau- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Germania“, Mar.-Ob.-Baurath a. D. Rauchs zu Gaarden bei Kiel ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des Königlich portugiesischen Militär-Ordens der Empfangnis Unserer Lieben Frau von Villa Vizosa erteilt.

Berlin, 26. April. (Kommandirungen). Durch A.-R.-D. vom 21. d. Mts. sind kommandirt: Der Pr.-Lt. v. Hardt vom Königin Augusta Garde-Regiment Nr. 4 nach Beendigung seines Kommandos zur Kriegsakademie vom Juli bis Ende September, und Pr.-Lt. Wolleiff vom Feldartillerie-Regiment v. Pöbbecke Nr. 5 vom 1. Juli bis zum 30. September zur 1. Matr.-Art.-Abth., ferner die Pr.-Lt. v. Gahnte vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, v. Hauville vom 3. Garde-Regiment zu Fuß, Hart-

mann vom Rheinischen Jägerbataillon Nr. 8, Schröder vom Feldartillerie-Regiment v. Pöbbecke Nr. 5, Waldeyer vom 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30, Hieronimus von der 3. Jng.-Insp. nach Beendigung ihrer Kommandos bei der Kriegsakademie vom 1. Juli bis 30. September zu einer Matr.-Art.-Abth. und im Anschluß daran auf ein Panzerschiff des I. Geschwaders, beziehungsweise der Reserveabtheilung nach näherer Bestimmung des Oberkommandos der Marine.

Berlin, 25. April. (Personalveränderungen.) Der Korb.-Kapt. Krieg und der Masch.-Ob.-Jng. Rogge sind zur Theilnahme an den Abnahmeprüfungen des Panzerschiffes „Bayern“ nach Danzig kommandirt.

Berlin, 26. April. Der Kapt. z. S. Hofmeier hat das Kommando über die I. Werftdiv. übernommen. — Der Sek.-Lt. Waldschmidt ist von Bord des Schulschiffes „Charlotte“ abkommandirt und zur Verfügung des Inspektors des Bildungswesens getreten. — Der Masch.-U.-Jng. Höft der I. Werftdiv. hat einen vierwöchentlichen Urlaub vom 25. April ab nach Naugard erhalten.

Berlin, 26. April. Als Gerichtsschreiber nach Kiautschou ist der Aktuar Lammers vom Landgericht Altona berufen. Derselbe erhält neben freier Reise und Equipirungsgeldern ein Jahresgehalt von 7000 M. und muß sich für 3 Jahre verpflichten.

Berlin, 25. April. Wie verlautet, bleibt das Panzerschiff „Odenburg“ während des spanisch-amerikanischen Krieges an der spanischen Küste stationirt.

Berlin, 26. April. Der für Gayle, den in Dar-es-Salaam verunglückten Maschinisten S. M. S. „Condor“, von seinen Mitschülern am Realgymnasium und Fremden aus Dannebrück gestiftete Gedenkstein soll zu Anfang nächsten Monats nach seinem Bestimmungsort verfrachtet werden. — Der Reichskanzler hat die Wittve Bösch in Bögenhof bei Schweidnitz benachrichtigt, daß ihr in Südwestafrika als Gefreiter bei der Schutztruppe dienender Sohn auf einem Patrouillenritt gegen Hottentotten gefallen ist.

Berlin, 25. April. Der Kreuzer „Zeene“, Kommandant Korb.-Kapt. m. Oberstltzrg. Obenheimer, ist am 22. April in Foshow eingetroffen. — Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“, Kommandant Kapt. z. S. Köllner, ist am 23. April in Hongkong eingetroffen. — Der Kreuzer „Cormoran“, Kommandant Korb.-Kapt. Bruffatis, ist am 23. April in Shanghai eingetroffen und an demselben Tage nach Kiautschou in See gegangen. — Der Kreuzer „Geier“, Kommandant Korb.-Kapt. Jakobsen, ist am 23. April in Bahia angekommen und am 24. April nach St. Thomas (Westindien) in See gegangen. — Der Kreuzer „Seeadler“, Kommandant Korb.-Kapt. m. Oberstltzrg. Rindt, ist am 24. April in Majunga (Madagaskar) eingetroffen und wird am 27. April nach Banjibar in See gehen.

Gherbourg, 26. April. Hier wurden kürzlich im Hafen interessante Versuche mit einer neuen Hasenette gemacht, die zur Ueberrumpfung der westlichen Einfahrt angebracht worden war. Das Torpedoboot Nr. 105 fuhr mit Bolldampf gegen die Kette und konnte sie trotz wiederholter Versuche nicht sprengen. Die Versuche gingen ohne jeden Unfall ab und sollen demnächst von mehreren Torpedobooten gleichzeitig ausgeführt werden.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Nienede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 27. April. Die erweiterten Dienstgeschäfte beim Gouvernment Kiautschou haben die Ernennung des Marine-Intendantenraths Schilasth zum ersten Verwaltungsbeamten nothwendig gemacht.

Wilhelmshaven, 27. April. Vizefeldwebel Schafmeyer von der II. Werft-Division ist zum Geh. Kanzlei-Diktator (nicht Kanzleidiener, wie irrthümlich geschrieben war) im Reichs-Marine-Min. ernannt worden.

Wilhelmshaven, 27. April. S. M. S. „Fritzhof“ ist gestern in Cuxhaven eingetroffen und heute wieder von dort in See gegangen.

Wilhelmshaven, 27. April. S. M. S. „Neomul“ lief gestern Nachm. 2 1/2 Uhr in den neuen Hafen ein und nahm Kohlen über. Heute Nachmittag geht „Neomul“ zur Abhaltung von Schießübungen in der Höhe von Schillig in See; hierbei wird der Dampfer „August Bahr“ das Schleppen der Scheiben bejorgen.

Wilhelmshaven, 27. April. Die Schultorpedobote S 2, 6 und 23 sind gestern in Helgoland eingetroffen und sind heute Morgen von dort nach Esbjerg in See gegangen.

Wilhelmshaven, 27. April. Trpdt. „S 18“ ging heute Vorm. 8 Uhr in See.

Wilhelmshaven, 27. April. Mit dem „Condor“ Transport werden folgende Offiziere befördert: a) Ausreise: Majch.-Unt.-Jng. Bögele, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Scholz; b) Heimreise: Majch.-Unt.-Jng. Offenberger, Stabsarzt Dr. Spilfer.

Wilhelmshaven, 27. April. Der Abstellungstransport für S. M. S. „Condor“ wird mit dem am 18. Mai von Hamburg abgehenden Dampfer „Herzog“ der deutschen Ostafrika Linie nach Zanzibar befördert werden und die abgelöste Besatzung S. M. S. „Condor“ am 18. Juni per Dampfer „König“ der Deutsch-Ostafrika Linie von Zanzibar die Heimreise antreten.

Wilhelmshaven, 27. April. Die Diensträume der Rgl.-Bau-Insp. sind von der Reonfratze 74 nach der Wallstraße 7 verlegt worden.

Wilhelmshaven, 27. April. Bezüglich der Vergebung von Schiffsbauten der deutschen Kriegsmarine, welche vom Reichstage

bevollmächtigt worden sind, wird der „Nordb. Mfg. Ztg.“ mitgeteilt, daß am Sonnabend der Zuschlag auf das eine Linienkessel auf Schichau, auf das andere an Blohm u. Voß, ferner auf den einen kleinen Kreuzer an Weser ertheilt ist. Für den Bau des großen Kreuzers ist die Kaiserliche Werft zu Kiel, für den Bau der beiden Kanonenboote die Kaiserliche Werft zu Danzig bestimmt. Es steht somit nur noch die Vergebung des zweiten kleinen Kreuzers aus, für welchen besondere Ausschreibung erfolgt.

Wilhelmshaven, 27. April. Der Schulvorstand theilt uns mit, daß die in dem Eingekaufte in Nr. 91 d. Bl. vermerkten Thatsachen nicht der Wirklichkeit entsprechen. Wir nehmen hiervon Notiz und müssen das Weitere dem Herrn Einsender überlassen, da wir ausdrücklich jede Verantwortung abgelehnt haben.

Wilhelmshaven, 27. April. Im Theater erglitzte das „weiße Rößl“ von Blumenthal und Kadelburg gestern Abend zum dritten Male ein ziemlich volles Haus. Das Publikum wurde durch die überaus gewandte Darstellung in die heiterste Laune versetzt. Fräulein Schönlund's munteres Spiel, Herrn Melzer-Burg's spießbürgerlich komische Art, Herrn Horsten's feste Reden, Fräulein Arndt's und Herrn Janisch's komische Gebrechen trugen zum vollen Gelingen besonders bei. Der Beifall wurde am Schluß des zweiten Aktes geradezu stürmisch. Die Direktion will uns diese Woche noch mit einer Novität überraschen, die unter dem Namen „Der kleine Lord“ bereits ihren Weg über alle ersten Bühnen Deutschlands gemacht und in Folge der äußerst interessanten, dem englischen Gesellschaftsleben entnommenen spannenden Handlung überall die begeistertste Aufnahme gefunden hat. Die Titelrolle wird hier durch Fräulein Ullrich, welche als allerliebster kleiner Gentleman die Herzen der Hannoveraner gewann, dargestellt.

Wilhelmshaven, 27. April. Eine regelmäßige Omnibus-Verbindung von hier nach Neuende soll vom 1. Mai ab in der Weise eingerichtet werden, daß die Wagen von Wilhelmshaven abfahren Mittags 1 Uhr (vom Hotel „Burg Hohenzollern“) und Abends 5 1/2 Uhr (vom Bahnhof). Die Fahrten gehen über Bant (Colosseum, Gasanstalt) nach Neuende und Schaar. Für Schulkinder und Werftarbeiter sollen Abonnements zu ermäßigten Preisen eingerichtet werden. Das Unternehmen wird überall wärmste Theilnahme und hoffentlich diejenige Unterstützung finden, die zu seiner Lebensfähigkeit erforderlich ist.

+ Bant, 27. April. In der am Dienstag Abend abgehaltenen Sitzung der Schulverwaltung von Neubremen handelte es sich um die Vergebung der Ausführung des Anbaues der Schule B. Es waren 7 Offerten abgegeben, von welchen die höchste 27 893,62 Mk. und die niedrigste 26 182,75 Mk. betrug. Auf die letzte Offerte der Herren Eggerichs und Richter wurde der Zuschlag ertheilt. Der Bau muß bis zum 1. Oktober d. J. fertig sein.

Neubremen, 27. April. Die Arbeiten zur Durchlegung der Ostfriesenstraße sind nunmehr in Angriff genommen.

-o Heppens, 27. April. Eine Gemeinderathssitzung fand gestern Abend im Verdes'schen Gasthause statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm die Gemeindevertretung Kenntnis von einem Schreiben des Amtes Jever, welches die Aufnahme der

Personenstandsliste betraf. — Von dem für Schreihülse in den Voranschlag angelegten Betrag von 650 M. (einschließlich des halbjährlichen Gehaltes für einen Sekretär) wurden dem Herrn Gemeindevorsteher, entsprechend seinem Antrage, 100 M. für die Zeit vom 1. Mai bis zum 1. August d. J. zur Verfügung gestellt. — Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der 1. Punkt betraf wieder die Ueberlegung zwischen dem östlichen und westlichen Theil der Gemeinde Heppens. Der in voriger Sitzung gefasste Beschluß in dieser Angelegenheit, welcher die Abschließung eines Vertrages mit der Königl. Regierung in Aurich betraf, wurde entsprechend der Anordnung des Amtes Jever geändert. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Beantwortung der von den Revisoren gemachten Erinnerungen der Rechnung der Gemeindefrankenkasse. Die Gesamteinnahmen der Kasse betrugen 895,23 M. und die Ausgaben 1203,83 M.; mithin ist ein Fehlbetrag von 308,60 M. vorhanden, welcher durch die Gemeindefasse zu decken bleibt. Unter die Ausgaben fallen 250,90 M. für ärztliche Behandlung, 88,45 M. für Arzneikosten, 403,65 M. an Krankengeld, 152,38 M. für Kurkosten. Die Zahl der Erkrankungsfälle betrug 32 (6 männl. und 26 weibl. Personen). — Zur Prüfung der Steuerabgänge wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Hoffmeister und Kieles. — Ein Antrag des Schornsteinfegermeisters Rogge zu Kopperhöfen und der Wittne des weibl. Schornsteinfegermeisters Sandhofs zu Bant, betreffend die Ausübung des Schornsteinfegergewerbes in den Gemeinden Bant, Neuende und Heppens, welcher auf ein häufigeres Fegen der Schornsteine gerichtet ist, wurde abgelehnt. Man war der Ansicht, daß es an der Zeit sei, das Privilegium, welches das Schornsteinfegergewerbe noch immer besitze, abzuschießen. — Weiter lag ein Gesuch der Grundeigentümer der Gemeinde Heppens vor. Diese beantragen beim Gemeinderath, daß von jetzt ab sämtliche Abzugsgräben in der Gemeinde Heppens auf Kosten der Gemeindefasse ausverdingen und gereinigt werden. Man war der Ansicht, daß eine solche Maßnahme nicht möglich sei und sich nicht rechtfertigen lasse. Eine Beschlußfassung in dieser Sache wurde vorläufig verschoben. Die Entwässerungskommission soll beauftragt werden, die Angelegenheit zu bearbeiten.

Verlosungen.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 26. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 198. Königlich Preussische Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 75 000 Mark auf Nr. 193581, 1 Gewinn à 30 000 Mark auf Nr. 16834, 1 Gewinn à 15 000 Mark auf Nr. 3239, 1 Gewinn à 10 000 Mark auf Nr. 92754, 5 Gewinne à 5 000 Mark auf Nr. 11764 92448 106954 116011 150936. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15 000 Mark auf Nr. 84968, 2 Gewinne à 5 000 Mark auf Nr. 47479 172867.

Handel und Verkehr.

**** Bremen, 26. April.** Petroleum loco 5,45 Br.
**** Magdeburg, 26. April.** Mehlpreise für 100 kg Weizenmehl, brenn. Kaiserzug 42,50—43,00 Mk., deutscher Kaiserzug 32,00—34,00 Mk., Weizenmehl 00 30,00—31,00 Mk., Roggenmehl 0/1 23—24 Mk., bestes Berliner —, Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.
**** Magdeburg, 26. April.** Weizen weiter steigend. Schwere Schirffs- und Sommerweizen bis 238 Mk., gute

Haarweizen bis 220 Mk. ab Station bezahlt. Roggen sehr fest, 154—165 Mk., ab Station bezahlt. Gerste ruhig, feinste fehlt, mittlere bis 190 Mk., Landgerste 162—175 Mk. ab Station gefordert. Ausländische Futtergerste 134—138 Mk., ab Magdeburg bezahlt. Hafer sehr fest, 158—168 Mk. ab Station. Mais, bunter amerikan. stark steigend, loco 114 Mk. spätere Lieferung 110—112 Mk. ab Magdeburg bezahlt.

**** Magdeburg, 2. April.** Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Sach 10,20—10,50 Mk., Nachprodukt 75 % ohne Sach 7,50—8,20 Mk. — Tendenz: Nach gestrigen starken Umsätzen abwartend. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzucker I —, II —, III —, IV —, V —, VI —, VII —, VIII —, IX —, X —, XI —, XII —, XIII —, XIV —, XV —, XVI —, XVII —, XVIII —, XIX —, XX —, XXI —, XXII —, XXIII —, XXIV —, XXV —, XXVI —, XXVII —, XXVIII —, XXIX —, XXX —, XXXI —, XXXII —, XXXIII —, XXXIV —, XXXV —, XXXVI —, XXXVII —, XXXVIII —, XXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXXI —, LXXII —, LXXIII —, LXXIV —, LXXV —, LXXVI —, LXXVII —, LXXVIII —, LXXIX —, LXXX —, LXXXI —, LXXXII —, LXXXIII —, LXXXIV —, LXXXV —, LXXXVI —, LXXXVII —, LXXXVIII —, LXXXIX —, XL —, XLI —, XLII —, XLIII —, XLIV —, XLV —, XLVI —, XLVII —, XLVIII —, XLIX —, L —, LI —, LII —, LIII —, LIV —, LV —, LVI —, LVII —, LVIII —, LVIX —, LX —, LXI —, LXII —, LXIII —, LXIV —, LXV —, LXVI —, LXVII —, LXVIII —, LXIX —, LXX —, LXX

Kleiderstoffe!!!

Damen,

die wirklich darauf sehen, für einen **verhältnismäßig fabelhaft billigen Preis** ein **gutes, gediegenes und elegantes Kleid** zu kaufen, sollten sich **nicht durch markttschreiende Reklamen**

irreführen lassen, sondern ihren Bedarf nur in reellen Geschäften decken.

Ich offerire:
ca. 150 Stücke Kleiderstoffe

(neu eingetroffen),
die früher per Meter 1,50—2,50 Mk. kosteten,
jetzt für **0,85—1,50 Mk.**

Doppeltbreite Kleiderstoffe schon von 40 Pf. an.
Ferner:

Damen-Confection

wie **Jacketts, Kragen, Capes, Roden-Staubmäntel, Roden-Regenmäntel**
zu **billigsten Preisen.**

Ein großer Posten

Damen-Sommer-Unterröcke

staunend billig!!

Ein großer Posten Kleidercattune
chice elegante Sachen.

Sonnenschirme! Sonnenschirme! Sonnenschirme!

Preise enorm billig! Auswahl bekanntlich die größte mit am Platze!
Streng reelle Bedienung!!!

Hermann Johannsen

Ecke Bismarck- u. Neuestr.

Alttestes und renommirtestes Geschäft am Platze.

Kleiderstoffreste von 1—9 Mr. ca. 30 Proz.
unter reellem Werth. D. O.

Cardinen

in großer Auswahl zu den **besten billigen Preisen.** Ich habe mit diesen Artikel neu angeliefert, mein Lager besteht demnach nur aus den neuesten Designs. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich **Gelegenheit habe, größeren Spesen darin außerordentlich billig einzukaufen und empfehle ich u. a. eine Partie**

Schwere Relief-Güllgardinen 130 Ctm. breit Mtr. 55 Pf.

105—110 Ctm. breite gute Güllgardinen Mtr. 25—40 Pf.

Berliner Engros-Lager N. Engel
jetzt Roonstrasse 75b.

Verkauf oder Verpachtung einer Gastwirthschaft.

Ellwörden. In einem der **verehrtesten Orte Ostfrieslands** habe ich mit **baldigem, am liebsten sofortigem Antritt** eine sehr **flotthgehende**

Gast- und Hotelwirthschaft

zu **verkaufen oder zu verpachten.** **Sämmtliche Wohnräume, der große Tanzsaal, Stallungen, Wagenremisen** etc. befinden sich im **besten baulichen Zustande, so gut wie neu.**

Ein **schöner Konsergarten** befindet sich **unmittelbar beim Hause.**

Das **gesamte neue Wirthschaftsinventar** kann **käuflich erworben werden.**

Ich kann den **Ankauf resp. Pachtung des Etablissements** sehr **empfehlen.**

Jede **Auskunft** ertheilt **unentgeltlich**

H. Bulling,
Auktionator.

Anständiger ig. Mann

sucht freundlich möbl. Zimmer.
Offerten unter L. 300 in der Expd. ds. Bl. erbeten.

Zum 1. Mai

wird ein **gewandtes sauberes Mädchen** auf **ganzen oder Tagesstunden** gesucht.
Kronprinzenstraße 2, part.

Zu vermietthen

eine **zräumige Wohnung** auf **sofort oder später.**
Grenzstraße 18, 1 Tr.

Codes-Anzeige.

Am 25. November 1897 verstorben wir in Folge eines **Unglücksfalles** unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den **Kupferschmied**

Johann Termöhlen

was wir, nachdem nunmehr dessen **Leiche** gefunden, hiermit allen **Freunden und Bekannten** tiefbetrübtens Herzens zur **Anzeige** bringen.

Neubremen, 27. April 1898.

Frau **Wwe. Termöhlen**
nebst Angehörigen.

Die **Beerdigung** findet **Donnerstag** Nachmittag 3 Uhr von der **städt. Leichenhalle** in **Wilhelmshaven** aus nach dem **Banter Friedhof** statt.



Zur **Theilnahme** an der **Beerdigung** des **verunglückten Kameraden Johann Termöhlen** versammeln sich die **Mitglieder** der **III. Begräbnis-Abtheilung** und zwar die **Bezirke 2a, 4, 7a, 8, 10 und 11** am **Donnerstag, den 28. d. Mts.,** Nachmittags 2 1/2 Uhr, im **Vereinslokal.** **Orden und Ehrenzeichen** sind **anzulegen.**

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Am 25. April, Abends 6 Uhr, starb nach **langem schweren Leiden** die **Wittwe**

Marie Bohnenpoll

geb. **Diaden**
im 27. Lebensjahre. Um **stilles Beileid** bitten
die **trauernden Angehörigen.**

Die **Beerdigung** findet am **Freitag, 3 Uhr** Nachmittags, vom **Sterbehause, Friederikenstr. 16,** aus **statt.**

Codes-Anzeige.

Heute **Nachm. 6 Uhr** **entschied** nach **kurzer heftiger Krankheit** unerwartet unsere **innigst geliebte Mutter**

Frau Wittwe Elise Töllner

geb. **Gerdes**
nach **kaum vollendetem 58. Lebensjahre.**

Bant, den 25. April 1898.

Die **tieftrauernden Hinterbliebenen**
Bernh. Ahlrichs und **Frau**
geb. **Bundtke.**

Wih. Garms und **Frau**

Annchen geb. **Ahlrichs.**

Alma Töllner.

Einrich Töllner.

Joh. Jöhls und **Frau**

Sophie geb. **Töllner.**

Die **Beerdigung** findet am **Freitag, den 29. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr,** vom **Sterbehause, Schmidstr. 4** in **Donndich,** aus auf dem **Friedhofe** in **Bant** **statt.**

Der **heutigen Auflage** liegt ein **Prospect** des **Käse-Export-Geschäfts** **J. Kose Wwe.,** **Kortorf** in **Hof-**
heim bei.

A black and white line drawing of a small dining set. It includes a rectangular table with a central pedestal, a curved wooden bench with a decorative backrest, and two chairs with curved backs and legs. The table is set with a plate of food and two glasses. The entire set is rendered in a simple, illustrative style.

Eiserne u. eigene **Gartenmöbel,**
Gartentische,
Gartenbänke,
Gartenstühle,
Gartensessel,
Fußbänke,
Veranda-Möbeln in Bambus,
Rollschutzwände,
Blumentische,
Blumentübel,
Blumengießkannen,
Nasenmähmaschinen,

Waschmaschinen,
Dringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Tischwangeln,
Waschkörbe,
Plättbretter,
Aermelplättbretter,
Trockengefelle,

**Petroleumkocher,
Brotschneidemaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Kartoffelschälmaschinen.**

**Marktkörbe,
Papierkörbe,
Bürstenwaaren,
Matten,
Läufer,
Teppiche in Lino-leum, Stroh, Rohr
und Cocus.
Gew. und feine Holz-sachen,
als Gebrauchs-Gegenstände für
Küchenbedarf.**

Complete Badeeinrichtungen, Badestühle mit Heizosen, Wellenbadschaukeln, Sitzbadewannen, Rumpfbadewannen, Kinderbadewannen, Fußbadewannen, Schwammbadewannen.

Waschständer,
eiserne Bettstellen,
Feldbettstellen,
Matraken.

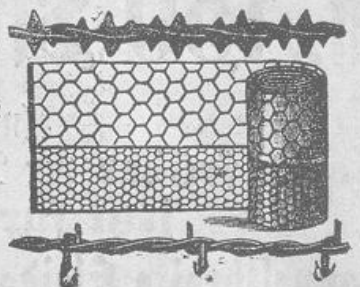
Nickel-Kaffee- u. Theeservicen
Nickel-Kaffee- und Thee-Ma-
schinen,
Nickel-Kochtöpfen in allen
Größen,
Theetischen.

Alfenide-, } und andere
Nickelſilber- } Tischbeſtecke.
Büffelhorn- }



Defen, Kochheerde,
Waschkeffel
in allen Größen.

**Drahtgeflecht in allen
Naschenweiten,
Einfriedigungsdraht, Stacheldraht
Krampen.**



Stets das Neueste in praktischen und hübschen Gelegenheits-Geschenken, sowie in Luxus-Artikeln.

Bernh. Dirks Nachf.,

Inh.: Paul Bockholdt.

eine 3r. **Oberwohnung** mit Boden,
Keller u. Wasserltg., zum 1. August.
G. Stolle, Mühlenstr. 2.

zum 1. Mai ein kleiner
Knecht.
Bäckermstr. Herten, Almenstr.

Donnerstag, den 28. April

Grosses Bett 10,75 Mark,
bessere von 15 bis 150 Mk., Strohlade und Matratzen. Gardinen
von 20 Bfg. bis 1 1/2 Mk.

**Große Frauen-Hemde 68 Pfg.,
Damen-Schürzen 25 Pfg.**

H. Hespen, Neuenhe.
Sonntags offen.

ein ~~W~~ Mädchen von 14 bis
15 Jahren nach Varel.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

(Bismarckstraße 6 I.) ist sofort oder
später zu vermieten. Näheres
J. H. Wollen, Königsfir.

Lebensbild in 3 Akten von Mr. Hodgson
Burnett.
Sassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$, Anfang 8 Uhr.

Letzter Ausnahmetag!

10 Prozent Rabatt. 10 Prozent



Gebrüder Gosch, am neuen Markt.

6) Junge Liebe.
Roman von H. Palm-Bahsen.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenige Augenblicke noch und Santof stand Ekkehart gegenüber, nicht ahnend, daß dessen Wille und Entschluß, den ihm angebotenen Unterricht zu übernehmen, plötzlich im Kampf mit seinen Empfindungen rang. Kein Wort war ihm von der Unterhaltung der jungen Mädchen entgangen. Vergeblich hatte er anfangs durch Hüfeln, Räuspfern und absichtliches Geräusch seine Anwesenheit zu verrathen gesucht, sich zuletzt, als seine Person in dieselbe hineingezogen wurde, sichtbarlich ans Fenster gestellt. Und diesem Mädchen, das ihn nicht leiden, ihn nicht respektiren, ihn nur „komisch“ finden konnte, sollte er Unterricht geben, sollte er täglich in die spöttischen Augen sehen, mit dem Bewußtsein, bald darauf ihr und dem Vater ein Gegenstand des Gelächters zu sein. Es erschien ihm unmöglich. Noch war er ja nicht gebunden, konnte noch im letzten Augenblicke ablehnen und wollte dies auch. Aber da tauchte vor seinem inneren Auge ein theueres altes Gesicht auf, und das gab seinem Handeln die Richtung. Doch klang seine Stimme rau und trocken, als er sagte: „Ich bin gekommen, Herr Amtmann, Ihnen mitzutheilen, daß ich mich bereit erkläre, Ihrer Tochter den gewünschten Unterricht zu geben.“

Es hätte Santof die ersichtlich nervöse Erregung des Redenden auffallen müssen, wäre er nicht zerstreut und eilig gewesen. Die Ausfahrt lag ihm im Sinn, vielleicht auch jene schöne Mädchengestalt, die langsam den Weg des Gartens daher kam, zu der sein Auge, an dem Sprechenden vorbeistreichend, wieder und wieder hinüber-schweifte. Er suchte deshalb die Ungelegenheit möglichst schnell zu erledigen und fand die Umständlichkeit und Gründlichkeit, womit Ekkehart jede selbst unliebsame Aufgabe zu behandeln pflegte, durchaus unnötig und unbequem. Zuletzt sagte dieser stockend und mit ersichtlichem Widerstreben:

„Ich bin gezwungen, Herr Amtmann, zukünftig das — das Honorar für meine Privatstunden zu erhöhen; ich bemerke dies, weil ich nicht weiß, ob Sie trotz alledem auf meinen Unterricht respektiren.“

Dem Amtmann lag Genauigkeit in Geldsachen oder Geiz gänzlich fern, insonderlich wenn es sich um Dinge für seine Tochter handelte, ebenfalls aber auch Delikatesse und Feinschmeckerei, Eigenschaften, die an Ekkehart einen Hauptcharakterzug bildeten.

„Ich bitte Sie“, sprach Santof gutmüthig, aber ungeschickt, „reden wir nicht weiter davon. Die Zeiten sind theuer, jeder Kaufmann erhöht den Preis seiner Waare. Ihnen ist die Zeit eine solche“, und flüchtig die einfachen Kleider und Ekkeharts überwachtes, blaßes Antlitz streifend, fügte er unbedacht hinzu:

„Wünschen Sie vielleicht das Honorar pränumerando ausbezahlt?“

„Ich bin gewohnt, mich erst nach geleisteter Leistung entschädigen zu lassen“, erwiderte Ekkehart, den dieser Blick furchtbar verletzete. Seine Brust athmete schwer, und in der Betonung seiner Worte lag die ganze mühsam zurückgehaltene Gereiztheit. Dem Amtmann entging auch dies, er blickte bereits wieder hinaus, denn eben jetzt bog Stephanie vom Wege ab, um ins Haus zu gehen. Dies bewog ihn, die Unterredung mit einigen Entschuldigungen und der Bemerkung abzubrechen, daß er zur weiteren Besprechung Ekkeharts Erzieherin und diese selbst herbeirufen werde.

Draußen traf er mit Stephanie zusammen. Sie stand im geräumigen, mit einigen Statuen und Bildern geschmückten Hause, versunken im Anblick eines eben jetzt von der Sonne beleuchteten Gemäldes. Gut und Mantille hingen ihr am Arm, mit der Rechten beschattete sie die Augen. Santof mußte seinen Gruß wiederholen, nahe an sie herantreten, ehe sie ihn bemerken wollte.

„Kleine Schwärmerin“, lächelte er, „vergessen Sie über die Kunst ganz die Gegenwart?“

Stephanie wandte sich dem Redenden zu. „Jetzt unmöglich mehr“, entgegnete sie artig. Sie ließ es geschehen, daß Santof, dem sie ihre Hand zum Gruß geboten, diese noch in der feinsten Gebieth. Dem fünfundvierzigjährigen Manne, dem Freunde ihres Vaters, unter dessen Augen sie aufgewachsen, der sie bis vor kurzem noch mit dem „Du“ angeredet, durfte sie wohl solche Vertraulichkeit gestatten.

„Nun, wie sieht's zu Hause? Das ganze kleine Geschwister-volk wohl und munter?“ fragte dieser.

„Alles fidel, das ganze Duzend, aber ein Lärm, unsagbar! Die Pension hat mich verwöhnt, ich fühle mich ungemeinlich im Hause und flüchte mich, um auszuruhen, ab und zu in das Syzige, Onkel Santof.“

„Immer noch nicht genug, Stephanie, Sie kommen uns viel zu selten.“

„Wirklich?“ sie blickte ihn mit ihren hübschen, blauen Augen ungläubig fragend an.

„Sie dürfen nicht daran zweifeln, wenn ich Ihnen sage, daß ich, — daß wir“, verbesserte er sich, „daß wir Sie am liebsten ganz hier begehnten.“

Stephanie erröthete und zog sanft ihre Hand aus der seinen, um sich Gut und Mantille umzuhängen. Santof war ihr dabei behilflich. Er hing ihr das Spitzengewebe der letzteren um Kopf und Schulter.

„Was machen Sie da“, lachte Stephanie, „wollen Sie mich wie eine Spanierin kleiden?“

„Ja, denn die Tracht des Schleiers steht Ihnen entzückend. Hakt! Einen Augenblick, Stephanie.“ Freudiges Erröthen mischte sich in diesen Ausruf. Er war einige Schritte von der Wand und dem vom schönsten Sonnenlicht beleuchteten Gemälde zurückgetreten, welches Stephanie vorhin so angelegentlich betrachtete. Es war ein Studienkopf, in Blondhaar, jugendlich rosig, von einem Schleier umgeben, wie solcher jetzt von Stephanies Haupte niederfiel.

„Ach, darin also lag der Zauber“, rief der Amtmann, „der mich zum Kaufe dieses Bildes bewog, in der Aehnlichkeit dieses Kopfes mit dem Ihren. Wie ist es möglich, daß ich erst heute, erst in diesem Augenblicke zu der Erkenntniß komme.“

Er hatte recht, es lag eine gewisse Aehnlichkeit und Ueber-einstimmung in den Gesichtszügen, dem Schnitt der Nase, des Mundes, dem Bau der Augen, im Ausdruck beider Köpfe aber ein vollständiger Kontrast. Geist, Jünglichkeit, Wärme in den lebensfrischen Zügen des Bildes, bei dem jungen Mädchen hingegen jener Leere, apathische, inhaltslose Ausdruck, der ihr ganzes Wesen, ihre Sprechweise, alle ihre Bewegungen kennzeichnete. Sie konnte sich also nur geschmeichelt fühlen durch den gestellten Ver-

gleich und that dies auch, obgleich sie äußerlich ein reizendes Schmolzen zeigte und den Amtmann einen Schmeichler nannte. Langsam ließ sie den Spitzenumhang niedergleiten, zog sich die Handschuhe über die feinen Hände und verließ, den leichten, neckischen Ton beibehaltend, den der Amtmann angeschlagen, plaudernd und scherzend das Haus.

Santof blickte ihr nach. Als sie sich draußen umwandte und ihm lächelnd nochmals zunicke, erröthete er wie ein Jüngling und verließ nicht eher seinen Fensterplatz, bis eine Straßenecke ihm den Anblick der jungen Dame entzog. Dann rief er seinen Diener, und sich nun erst des in seinem Zimmer harrenden Ekkehart erinnernd, ließ er die Hausdame und Ekkehart herbeirufen, hiernach das große Gemälde von der Wand fort in sein Zimmer bringen, wo ein kostbarer Spiegel demselben den Platz räumen mußte. Der Diener benahm sich dabei ungeschickt, der Spiegel entglitt seinen Händen und zerbrach in Stücke. Zu jeder andern Stunde würde den Ungeschickten der Zorn und Unwille seines Herrn getroffen haben, heute hatte der Amtmann nur ein kurzes Gedächtniß für das Vergehen. Bei sich dachte er: „Wollte ich rechnen, so käme mir der Platz jetzt theurer zu stehen als das Bild selbst, doch aber nur dann, wenn es mir schätzbar, wenn es einen Preis gäbe, der mir für dies Bild hoch genug wäre.“

Und in Gedanken versenkt, die sich an die Begegnung und Unterhaltung der letzten Stunde knüpften, bestieg Santof den jetzt vorfahrenden Wagen und ließ sich nach einem benachbarten Gute fahren.

Ekkehart hatte inzwischen auf das Erscheinen der Hausdame und seiner Schülerin gewartet. Trotz seiner sehr knapp bemessenen Zeit war ihm das kurze Alleinsein willkommen. Er bedurfte der Sammlung. Seine Empfindlichkeit war ruhiger Ueberlegung gewichen, die ihm vorhin gefühlt und dadurch das klare Urtheil getrübt hatte, wie hätte er sonst schwanken dürfen, um des Erlebten willen den Unterricht zurückzuweisen. War doch Ekkehart schon seine Schülerin, und durch seinen Beruf als Lehrer, den er heilig und ernst aufnahm, ließ es ja seine Aufgabe, so viel es in seiner Kraft stand, auf ihr geistiges und sittliches Wohl einzuwirken. Und war sie nicht noch ein Kind, eine junge Menschenblüthe, die durch rechte und aufmerksame Pflege die schönste Entfaltung verheißt? Engel und Dämonen tritten noch miteinander in ihrer Natur und keiner mochte da sein, der ihr den Weg und die Art zeigte, wodurch allein man Herr über die wachsenden bösen Kräfte seiner Seele zu werden im Stande ist. Lag es nicht gerade ihm als Lehrer ob, darin ihr Berater und Leiter zu sein. Und ließ es sich nicht recht wohl bei eben diesem Mädchen, das an Verneiner die Beharrlichkeit einer Erwachsenen gezeigt, erwarten, daß es Kraft und Willen besitzen würde, das Unkraut zu entfernen, welches die edlen Regungen zu überwuchern droht, daß es mit dem heranreisenden Verstande, trotz aller persönlichen Abneigung gegen ihn, es begreifen würde, wie herzlich gut er es mit ihm meine. Und als sie ihm dann gegenüberstand, etwas scheu und verlegen, bald aber wieder frei aufblickend, getäuscht durch seine sichere Ruhe, die sie glauben machte, daß er ihre Unterhaltung im Garten nicht verstanden, zeigte es sich, daß er über seine Empfindungen den Sieg vollkommenster Beherrschung errungen.

(Fortsetzung folgt.)

Spanisch-amerikanischer Krieg.

New-York, 25. April. Die Kriegsschiffe „San Francisco“ und „New-Orleans“ bleiben in den Docken von Brooklyn in den New-Yorker Gewässern. Mit Ausnahme dieser beiden Schiffe steht die New-Yorker Verteidigung nur auf dem Papier, doch beschränkt man keine Ueberraschung, da der Hafen durch die Forts und Kanonen in Sandhooft und den Eingang zu den Engen geschützt ist, während Hunderte von Minen im Hafen liegen sollen. Philadelphia wird mit großer Besorgnis in der Verteidigungszustand versetzt und die Annäherung zum Hafen durch den Delaware durch Minen geschützt. Schiffe ist es verboten, innerhalb drei Meilen von Fort Delaware ohne besondere Erlaubniß zu ankern.

Berlin, 25. April. Der tatsächliche Ausbruch der spanisch-amerikanischen Feindseligkeiten hat für Europa eine Lage geschaffen, in welcher ihm zunächst keine andere Wahl bleibt, als sich auf die Rolle des unparteiischen, wenn auch nicht uninteressirten Zuschauers zu beschränken. Uninteressirt schon um deswillen nicht, weil Handel und Wandel durch die kriegerischen Vorgänge in unliebsame Mitleidenschaft gezogen werden, resp. wie aus verschiedenen Mittheilungen der deutschen und ausländischen Presse zu entnehmen ist, schon gezogen worden sind. Der unfertige Zustand der amerikanischen Rüstungen läßt den Eintritt wichtigerer Ereignisse, auf dem kubanischen Aktions-schauplatz wenigstens, sobald noch nicht gewärtigen, das überwiegende Interesse der öffentlichen Meinung wird vielmehr zunächst durch die Frage in Anspruch genommen, wie sich die Dinge auf dem maritimen Kriegstheater gestalten werden. Im Allgemeinen überwiegt die Meinung, hier den Spaniern vorerst das Uebergewicht zuzugestehen, und gilt es deshalb auch nicht als besonders wahrscheinlich, daß Spanien es mit der Erklärung seines Beitritts zu der Pariser Konvention von 1856 sehr eilig haben werde, da die Schädigung des amerikanischen Seehandels im Wege der Kaperei einen Haupttrumpf in der Karte des spanischen Feldzuges bildet. Die bisher von beiden signalfixirten Beschlagnahmen gegnerischer Rauffahrtschiffe sind übrigens nicht von Kapern, sondern von regulären Kriegsfahrzeugen betrieblässig worden und haben bereits eine hochgradig lähmende Wirkung auf den atlantischen Verkehr hervorgerufen.

London, 25. April. Das spanische Torpedoboot „Andes“, welches sich zur Reparatur in Queenstown befand, hat die Docken verlassen und erwartet im Tiefwasser versiegelte Befehle. Die britische Regierung beschloß, nicht zu interveniren. Das amerikanische Torpedoboot „Somers“, welches in Falmouth reparirt ist, ist wieder fectlich und liegt unter Dampf, kann aber hier keine Mannschaft finden. Aus Singapore wird gemeldet: Der spanische Postdampfer und gute Kreuzer „Isa de Mindanao“ kaufte in Singapore britische und russische Flaggen, ließ seine Schornsteine nach Art der russischen Volontärschiffe anstreichen und den Namen des Schiffes übermalen, um der amerikanischen Hongkong-Flotte zu entweichen. Es wird jedoch, da dies bekannt geworden ist, noch vor dem Einlaufen in den Hafen Manilas gefapert werden. Der spanische Kreuzer „Leo XIII.“ montirte vier Kanonen, zwei Honoria-Schnellfeuer und zwei Nordenfjelds auf improvisirten Lafetten vor der Abfahrt nach Manila. Man beschränkt, daß die Montirungen den Stoß beim Feuern nicht aushalten werden. Die Insurgenten auf den Philippinen sollen ein amerikanisches Protektorat wünschen.

Paris, 25. April. Auf Ersuchen des französischen Konsuls in Puerto Rico wurde der Kreuzer „Admiral Rigault de Genouilly“ angewiesen, in die Gewässer von Puerto Rico zu gehen.

Marine.

— Berlin, 25. April. Wie vorausgesehen war, hat die Marineverwaltung unserem einzigen z. B. in den amerikanischen Gewässern befindlichen Kriegsfahrzeuge, dem Kreuzer 4. Klasse „Geier“, der bis zum Ende der vergangenen Woche in Bahia auf Rhede lag, beim Ausbruch des Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten sofort den Befehl zugehen lassen, nach den westindischen Gewässern zurückzudampfen, nachdem er in Bahia noch einen ihm gewordenen diplomatischen Auftrag erledigt hatte. In St. Thomas angekommen, werden den Kreuzer weitere Befehle erwarten. Allerdings werden etwa 12 Tage vergehen, ehe der „Geier“ seinen vorläufigen Bestimmungsort erreicht haben kann, da das Schiff eine Dampfstrecke von ungefähr 10 000 Klm. zurückzulegen hat, so daß die deutsche Flagge bis Mitte Mai hinein auf dem Kriegstheater in Westindien noch nicht vertreten sein wird. Zur vollen Wahrung des Schutzes der deutschen Reichsinteressen in jenen Gewässern muß es wünschenswerth erscheinen, daß der „Geier“ bald eine Verstärkung von der Heimath aus erhält. Der Marineverwaltung stehen allerdings für diesen Zweck heute schon in Dienst gestellte und sofort verfügbare größere und moderne Kreuzer nicht zur Verfügung, da bekanntlich alle disponiblen Schiffe dieser Gattungen seit Monaten in den chinesischen Gewässern zusammengezogen sind. Immerhin aber ist es unter diesen Verhältnissen als ein Glück zu betrachten, daß zwei neue Kreuzer heute bereits als im Bau vollendet gelten können, so daß diese bei einer Ueberführung der noch aufzunehmenden Probefahrten sehr wohl geeignet erscheinen müssen, nach den westindischen Gewässern im Mai in See zu gehen. Es sind dies die „Hertha“ und die „Victoria Louise“, deren Abnahme von ihren Bauwerften durch die Marinebehörde bereits für diesen Monat und den Mai in Aussicht genommen ist. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit wieder im grellsten Lichte, wie dringend nothwendig für die See-Interessen des Reiches die Annahme des Flottengesetzes ohne jeden Abstrich war. Denn nach demselben sind für die amerikanischen Gewässer ein großer und drei kleine Kreuzer als Stationäre ständig in Aussicht genommen. Wären diese vier Schiffe heute bereits jenseits des Atlantischen Ozeans auf der Station, dann brauchte man nicht für die nächsten Wochen um den direkten Schutz unserer Interessen in Mittelamerika irgendwie besorgt zu sein, wie es nun leider vorerst der Fall sein muß, da der kleine „Geier“ mit seiner Besatzung von nur 160 Mann erst wieder die Antillen anfeuern kann, wenn bereits eine mächtige internationale Flotte bei ihnen versammelt ist und sich Ereignisse von weittragender Bedeutung mit aller Wahrscheinlichkeit bereits abgespielt haben werden.

Vermischtes.

—* Hamburg, 26. April. Der Kieler Dampfer „Hermann“, der sechs Jahre lang an der chinesischen Küste gefahren hat und deshalb ausschließlich mit chinesischer Mannschaft besetzt war, auch mit den Afiaten an Bord in den hiesigen Hafen eingetroffen ist, erhielt nach Ummantelung der bezopften Schiffe des „Himmelsreiches“ europäische Mannschaft an Bord. Die neuangemusterten Leute konnten aber die Logis nicht beziehen, da diese derart mit Schmutz und Unrath angehäuft waren, daß erst sechs Arbeiter Karrenladungen dieser Stoffe entfernen und dann die Desinfektionskolonne das Schiff reinigen mußte, ehe die Räume für Europäer bewohnbar waren und die angemusterte weiße Mannschaft die Logis beziehen konnte.

—* Hamburg, 25. April. Die Leiche des Schriftstellers und Dramaturgen Willibald Wulff ist ziemlich verwest aufgefunden worden.

—* Nach den statistischen Ergebnissen ist die Sterblichkeit an Diphtherie in den letzten Jahren stetig gesunken. Die Mehrzahl der Aerzte bezieht diese Thatsache auf die Wirkung des Behring'schen Heilserums. In der „Deutsch. Med. Woch.“ veröffentlicht Professor Kossel vom Berliner Institut für die Infektionskrankheiten die Krankenzahlen aus Berlin und die Sterblichkeitsziffern in den größeren deutschen Städten, die Diphtherie betreffend, bis zum Berichtsjahre 1897/98. Die Ziffern ergeben für den Zeitraum seit der Anwendung des Diphtherieheilsersums, also für die letzten vier Jahre, ein auffallend günstiges Bild. So ist in diesen Jahren die absolute Sterblichkeit an Diphtherie in der Charite unter die Hälfte der früher im gleichen Zeitraum vorgekommenen Todesfälle gesunken. In ganz Berlin sind in den Jahren 1896 und 1897 nur so viel Todesfälle an Diphtherie zu verzeichnen, wie früher in den günstigsten Jahren in den Berliner Krankenhäusern allein. Ebenso wie in Berlin hat die Sterblichkeit an Diphtherie auch in den übrigen deutschen Städten in den letzten Jahren sehr stark abgenommen. In 266 Städten mit über 15 000 Einwohnern starben im Durchschnitt der Jahre 1886—94 auf 100 000 Einwohner 106 an Diphtherie, im Durchschnitt der letzten 3 Jahre nur 44. Auch die Zahlen aus Paris zeigen einen scharfen Ab-sinken der Diphtherie-Sterblichkeit in den letzten 3 Jahren. Alle diese statistischen Nachweise sind sehr bemerkenswerth, und es wird Sache der Fachmänner sein, diese Ziffern auch weiter zu verfolgen, damit der Segen der Heilserumbehandlung der Diphtherie auch statistisch endgültig erwiesen werden kann.

—* Die Madrider „Epoca“ giebt — gewissermaßen als Vorspiel des spanisch-amerikanischen Krieges — nach einem Washingtoner Blatte eine Anzahl schönfarberischer Umschreibungen des Wortes „Diebstahl“ zum Besten, die in den Vereinigten Staaten je nach der Höhe des gestohlenen Gegenstandes angewendet werden. Wer sich einer Million Dollars bemächtigt, indem er einen seiner Mitbürger aus dem Besitze des Geldes verdrängt, hat einen Genies-treich gemacht. Die eigenmächtige Aneignung von 100 000 Dollars wird nur noch als Geschicklichkeit bezeichnet. Wenn die gestohlene Summe sich aber auf 50 000 Dollars verringert, so spricht man bereits von einem „freitigen Fall“. Wer sich 25 000 Dollars unberechtigtweise in die Tasche steckt, weist seine Zahlungsunfähigkeit nach. 10 000 Dollars nehmen heißt schon „Unregelmäßigkeit“, und von einem „Fehlbetrag“ spricht man, wenn der Raub nicht 5000 Dollars übersteigt. Bei 1000 Dollars liegt schon eine grobe Gefährdung vor, und ein frecher Vertrauensmißbrauch ist es, wenn man 500 Dollars stiehlt. 100 Dollars nehmen ist geradezu Diebstahl, und ein Spitzbube, der sich 50 Dollars aneignet, hat den Beweis vollständiger Verberbtheit erbracht. Weshalb aber dem Unglücklichen, der ein Stück Brod oder Fleisch nimmt, um seinen Hunger zu stillen! Er hat der menschlichen Gesellschaft den Krieg erklärt und jeder anständige Mensch meidet ihn.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 22. d. M. bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. J. vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt S. 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den 18. Mai d. J. hierdurch fest.

Berlin, den 24. April 1898.

Der Minister des Innern.
von der Necke.

Verkauf.

Herr Milchhändler S. Gaff hier selbst läßt wegen Aufgabe seines Betriebes am

Mittwoch, den 4. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr aufgab. präcise, in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

8 ausgezeichnete Milchkühe

(5 frischmilche, 1 frühmilche, 1 wantidige, 1 fehre),

1 Stamm Minorke (12 Kühe, 1 Hahn), 3 Paar Cimer, 8 Milchseffel (10—16 Str. fassend), 2 Schlitten, Heugabeln, Garten, Tranktonnen, 1 Grabenloth, 1 Laubwerf, 1 Löffelholz, 1 Butterkarne, 1 Buttermaschine, 1 Balkenstuhl, versch. alte Thüren und Fenster, 1 zweirädrigen Handwagen u. s. w. Kaufliebhaber ladet ein Heppens.

R. Abels.

Zu vermieten

Adolfstraße Nr. 22, zu Bant.

Wegen Verletzung ist die von dem Konstruktions-Sekretär Herrn Ludwig bisher benutzte

Wohnung mit Garten und Stallanrichtungen für Kasse-Geßelzucht auf sofort oder später zu vermieten. Miethpreis 350 Mk. p. a.

C. Meincke.

Gebäude steht an ruhiger Wohnort eine fl. Wohnung zu 150 Mk. zu vermieten.

Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.

H. Borrmann.

Zu vermieten

eine **Eigenwohnung** in der Kielerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben.

A. Borrmann.

Zu vermieten Roonstraße 47 (preisg. Geb.) z. 1. Mai od. später 2 abg. Part.-Wohnungen u. 2 abg. Stg.-Wohnungen, best. aus 5 und 6 Räumen mit Balkon u. Wasserl. nebst Keller und sonst. Bequemlich. Zu erfr. das.

Fr. Robbers.

Möbl. Zimmer

zu vermieten an einen jungen Mann. Borsenstraße 24, u. 1.

Zu vermieten

verlehnungshalber auf sofort eine dreiräumige Wohnung. Eliaß, Wühlstraße 4.

Zu vermieten

umständehalber eine schöne 3räumige Oberwohnung mit Stall. Miethpreis 114 Mk. zum 15. Mai oder 1. Juni. Lönneich 24, u. r.

Zu vermieten

3- und 4räumige Wohnungen. Müllerstraße 14.

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Juni eine Oberwohnung, Preis 200 Mark. Frau Reimling, Bismarckstr. 27, am Park.

Zu vermieten

möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang. Marktstraße 11, u. 1.

Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung.

Mache einem hochverehrten Publikum die ergebenste Mittheilung, dass das bisher von mir geführte

Restaurationslokal

„Wilhelmshalle“

mit dem heutigen Tage in die Hände des Herrn D. H. Janssen übergegangen ist. Für das mir bisher in so reichem Maasse entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich zugleich, dasselbe in gleichem Maasse auch meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Wilhelmshaven, 27. April 1898.

Hochachtungsvoll

F. Pesel.

Unter Bezugnahme auf Obiges halte mein Lokal, verbunden mit Tanzsaal, verehrl. Vereinen und Gesellschaften angelegentlichst empfohlen. Durch Verabfolgung bester Speisen und Getränke, sowie aufmerksamste Bedienung werde ich bemüht sein, das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

D. H. Janssen.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinett. Robert Wolf.

Zu vermieten

sehr schöne drei- und vierzimmerige Wohnungen in der Nähe des Parks.

J. Wiegmann, verl. Güterstraße 11, links part.

Zu vermieten

oder zu verkaufen meine 3räumige schöne Wohnung mit a. Bequeml. und Garten zum 1. Mai d. J.

S. Duf, Neustadtgödens.

Zu vermieten

ein kleiner Schnepfen, passend für eine Werkstätte.

Wih. Albers, Altestr. 6.

Wegen Verletzung

ist die von Herrn Oberfeuerwerker He in bewohnte 2. Etage sofort miethfrei. (6 Räume, Küche m. Wasserleitung und Keller u. s. w.) Preis 400 Mk. Näheres

Wahlsapothek.

Zu vermieten.

Die z. St. von Herrn Feuerwerks-Platenant Fischer benutzte 1. Etage Wohnung zum 1. Juli bezw. 1. August anderweitig zu vermieten. Näheres Müllerstraße 8, pt.

Freundlich möblirtes

Zimmer mit Schlafkabinett an der Roonstr. sofort zu vermieten.

Wih. Schlüter, Roonstr. 93.

Mein an der Hauptstraße belegenes

Gebäude

wünsche ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Gebäude besteht aus 5 Wohnungen, großem Laden, großem Keller und Werkstätt, nebst anliegenden kleinen Garten oder Bauplatz. Das darin befindliche Möbelschiff kann mit übernommen werden.

J. Lübben, Kopperhörn, Hauptstraße 37.



Hausfrauen streicht mit

Oelbermanns Lack

als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermann's Lack . . . der beste!

Richard Lehmann, Bismarckstrasse 15.
Hugo Lüdike, Roonstrasse 104.

Centralkalle, Neppens.

Freitag, den 29. d. Mts.:

Große

hum. Abend-Unterhaltung.

Auftreten des beliebten sächsischen Volks-Humoristen Alfred Neumann u. des Charakter-Komiker Samson.

Anfang 8 Uhr Abends.

Um zahlreichen Besuch bittet

Fr. Maës.

Für einen prompten Binszahler

4000 Mark

zu 4% gegen sichere Hypothek anzuleihen.

Neustadtgödens, den 26. April 1898.

M. W. M. Müller, Aut.

Zu vermieten

ein kleines freundl. möbl. Zimmer. Roonstraße 98.

Ein junger Mann

kann sofort gutes Logis erhalten. Theilenstr. 4, 1. Et., Mitte.

Die gegen den Heizer Karl Walf ausgesprochene Verleumdung nehme ich hiermit zurück. Karl Giebing.

Zu vermieten

zwei Oberwohnungen mit Gartengrund zum 1. Mai.

Altendiechsweg 22 c.

Laden mit Wohnung,

zu jedem Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.

Banterstraße 9.

Zu verkaufen

eine eis. Bettstelle m. Matratze. Berl. Borsenstr. 30, I. r.

Zu verkaufen

9 echte junge Tauben. Heinrich Schiewing, Heppens, Wühlweg 11.

Gesucht

auf sofort ein Knacht von 16 bis 17 Jahren.

J. H. Follerts, Bäckermeister, Bismarckstr. 25.

Gesucht

ein Mädchen. Marktstr. 12.

Gesucht

auf sofort ein älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit.

G. Köhler, Neue Wilhelmshavenstraße 81.

Gesucht

eine möblierte Wohnung mit separatem Eingang. Offerten unter 100 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein Mädchen für den Vormittag zum 1. Mai.

Borsenstraße 24, im Laden.

Gesucht

ein Mädchen für Nachmittag bei Kindern.

Roonstr. 75 a, Laden links.

Gesucht

ein Mädchen für den Vorm. auf sofort.

Dietrichstr. 72, 1. Et.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.

Mollkestraße 15, pt. r.

Gesucht

für einige Stunden des Tages ein Mädchen von 14—16 Jahren.

Frau Schmeiers, Wallstr. 26.

Gesucht

von einem kinderl. Ehepaar eine 4räumige Wohnung zum 15. Juli oder 1. August. Off. mit Preisang. unter A. K. an die Exped. d. Bl.

Eine Frau

empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen.

Altheppens, Heppensstr. 1d, ob. r.

Dienstmädchen

vermittelt

G. Priegnitz, Altestr. 24.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiger Schmied

auf Fußbeschlag und Wagenarbeit.

H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Gesucht

auf sofort oder später ein

Malerlehrling.

Marahrens, Maler, Bant, Adolfstr. 22.

Suche

mehrere Dienstmädchen u. Köchinnen

zu sofort u. 1. Mai.

Vermittl. G. Priegnitz, Altestr. 24.

Ein Mädchen

für Nachmittags gesucht.

Wallstraße 9, 3 Treppen.



O. FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fußbodenanstrich, über Nacht hart und hochglänzend trocknend, reichfertig, in div. brillanten Farben vorrätig bei Ed. Pannacker, Bant, N. Wilhelmshavenstraße, Neuhappens, Altestr.

Habe noch 5—800 Pfd. schönes

Grodenheu

zu verkaufen.

G. Trunpff, Neuengroden.

Gefunden

am 2. Osterfeiertag eine goldene

Damenuhr.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wilhelmshalle.

Dortmunder Bier

der **Feldschlösschen-Brauerei** Dort-
mund, sehr extraktreich, dabei doch
alkoholarm, äußerst haltbar, empfiehlt
hell und dunkel, 33 Fl. für 3 Mk.,
16 Fl. für Mk. 1.50

C. J. Arnoldt,
Telephon Nr. 9.

Wenn Sie von mir ein-
mal einen **Anzug** oder
Paletot gehabt und den
vorzüglichen Sitz, sowie die
streng reelle Bedienung
kennen gelernt haben, sind
Sie für alle Zeit mein
treuester Kunde.

Georg Aden, Bant.



Ca. eine Waggonladung Kinder-Wagen

ist stets vorrätig bei
Eduard Buss.

Großen Posten
Magnum bonum,

sowie
Dabersche Kartoffeln,
Waare hochfein, empfiehlt
P. Oldhaber, Roonstr. 5.

Matchless-Fahrräder,

seit 1876 eingeführt,
nur erstklassiges Fabrikat, Präzisionsarbeit,
vielfach prämiert und ausgezeichnet.

Matchless sind die leichtlaufendsten Räder.
Die größten Erfolge wurden auf Matchless
erzielt.

Matchless-Fahrradwerke.

Carl Rissmann, Hannover-Wülfsel.

Vertreter:
B. F. Kuhlmann, Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 17.

Zuntz Java-Coffee



aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe

Königl. Grossherzogl. etc. Hofl.

Bonn & Berlin & Hamburg

wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffee bestens
empfohlen. — Sorgfältigste Auswahl u. sachgemässe Mischung
nur edelster Rohsorten, verbunden mit langjährig bewährter
Brennmethode, gewährleisten einen stets gleichmässigen Auf-
guss, der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack,
Kraft und Ergiebigkeit voll und ganz entspricht.

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90
Haushalts- à Mk. 1.70
Hamburger Mischung per 1/2 Kilo à Mk. 1.50

Iia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.80
Wiener Mischung à Mk. 1.60

in den beliebtesten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Ernst Lammers, Peterstrasse. Willh. Schlüter,
Roonstrasse und Filiale Gökstrasse, Geschw. Becker, Bismarckstrasse 51,
C. Hölbe, Bantstrasse 12, C. Lutter, Bismarckstrasse 55, P. F. A. Schu-
macher, Roonstrasse 81, A. Müller, Ecke Kaiser- und Kronprinzenstrasse, H.
Nienstedt, Marktstrasse 81, B. Wilts, Oldenburgerstrasse 17, R. H. Janssen,
Ecke Gök- u. Margarethenstrasse, A. M. Hübner, Roonstrasse 78, Aug.
Berndt, Marktstrasse 14.

Zu vermieten
möbl. Wohnung
eventl. mit Burschengeläch.
August Reife, Roonstr. 80.
Wilhelmshalle.

W. Kruse,
praktischer Zahnarzt,
Gökstrasse 13, I.
Sprechzeit 9—12 Vormittags,
2—7 Nachmittags.
Sonntags von 9—12 Uhr.

ADLER

Das beste Fahrrad!

Höchste
Auszeichnungen.



Schutzmarke.

Die feinste Marke!

Grösste
Verbreitung.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Erste Spezial-Fabrik für Fahrräder.

Vertreter: **August Jacobs.**

Ordentliche Malergehilfen

suchen auf dauernd
J. R. Popken & Sohn.

Erklärung!

Man lasse sich durch das große Angebot billiger geringwerthiger
Kaffees nicht beirren. **Juhoffen's** langjährig erprobter **Bären-
Kaffee**, welcher einzig und allein in den mit den zweckmäßigsten
Maschinen der Jetztzeit, Dampf- und Elektricitäts-Anlagen ver-
sehenen Großbetrieben der altrenommirten Firma **P. S. Juhoffen**
in Bonn und Berlin hergestellt wird, ist und bleibt im Ge-
schmack der beste, im Gebrauch der profitlichste und daher der billigste.
Man überzeuge sich durch Versuch! **Juhoffen's Bären-Kaffee**
ist zu 75, 80, 85, 90 und 95 Pf. das 1/2 Pfund-Paket zu haben
in den bekannten Niederlagen in

Wilhelmshaven, Bant u. Umgegend.

In Folge langjähriger Thätigkeit in der Fabrik weitgehendste Garantie!

**HENGSTENBERG'S
ANKER-FAHRRÄDER**

sind Fabrikate
FRANCES

Vertreter:
Heinr. Flitz,
HENGSTENBERG & Co. Act. Ges.
BIELEFELD.

Willemsstrasse 11.

Erstklassiges Fabrikat! Renommirte Marke.

Günstige Zahlungsbedingungen! Lernmaschine gratis!

Mein
Ausverkauf
dauert nur
= bis 1. Mai =
habe die Preise daher bedeutend er-
mäßigt.

Georg Reich.

Wilhelmshalle.

L. Ciliax,

Oldenburg, Fernsprecher 86

Papier-Lager.



Schreibwaren.

L. Ciliax, Oldenburg i. O.
Anfertigung sämtlicher
Metall- und
Kautschuk-Stempel.

Metall- und Kautschuk-Stempel.
Pfeife, Kaffe.
Klichees aller
Geschäftszweige.

Apfelwein, 96er,
**Apfelwein-
Champagner.**

Goldparmäne,
süßsäuerlich,
Borsdorfer,
mildsäuerlich,
Cassler Rein,
herbsäuerlich.

Durch Vergärung der Moste mit
besten Traubenhefe ist dem Apfelwein der
Charakter des Traubenweines aufge-
prägt und eine Unterzeichnung von
von letzterem kaum möglich. Diese
Weine sind nicht mit Frankfurter zu
verwechseln.

Erste Oldenburger Obstwein-
Kellerei und Schaumwein-Fabrik.
Ag. Arkenan, Gutsbei,
Brookfleet bei Esen, i. Oldenburg.

S. Janover

Marktstraße 35.

Betten! Betten!

gefüllt mit gereinigten staubfreien
Federn, liefere ich in Gegenwart
der werth. Kundschaft in jeder
gewünschten Preislage.
Näharbeit gratis.

Beelle Bedienung.

Wohlrührender

Ofenlack

in Fl. à 25 u. 50 Pf. zu haben.

Rich. Lehmann,

Bismarckstraße 15.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmann's
Carbol-Theer-Schwefel-Seife**
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**,
vorzüglich und allbewährt gegen alle
Arten Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie: Mitesser, Finnen,
Klecken, Blüthen, rothe Flecke u.
a. Stück 50 Pf. bei **Rich. Lehmann**,
Bismarckstr. 15, **Carl Barthansen**
und **H. Reil**.

Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen,
empfiehlt

H. Begemann.

Wilhelmshalle.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes
Zimmer.

Knorrstr. 7, 1. Etg. r.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. August eine schöne
4 räumige
Stagenwohnung

Anton Albers, Offfriesenstr. 31,
(Cöthringen).

Gesucht

ein **Schuhmachergehilfe** auf
dauernde Arbeit.

P. Giese, Roosstraße 15.

Stundenmädchen

oder für ganz zum 1. Mai gesucht.

Frau Reg.-Baumeister **Hohne**,
Wallstraße 9.

Gesucht

umständehalber ein tücht. **Mädchen**
z. 1. Mai für Hausarb. b. höh. Lohn.

Oldenburgerstr. 16, 1. Etg.

Gesucht

ein sachverständiger
Schuhmachergehilfe.

P. Sabrot, Kaiserstr. 71.

Ein Mädchen

für Küche und Haus mit guten Zeug-
nissen zum 1. Juni gesucht.

Dr. med. Meier, Bant.

Empfehle:

**Glüh-
körper,**

Stück 60 Pf., 10 Stück 5 M.
50 Pf.

Neu! Neu!

Beim Aufsetzen des Glüh-
körpers wird zugleich der Cy-
linder auf den Brenner gesetzt.
Das Gas wird angezündet und
der Strumpf leuchtet sofort.

H. Hikegrad.

Erzuche Alle, welche noch For-
derungen an meinen sel. Mann
haben, ihre Rechnungen bis zum
1. Mai d. J. an mich zu senden,
und bitte zugleich alle Diejenigen,
welche demselben schulden, bis
dahin Zahlung zu leisten.

Frau Ch. Wehmeyer.

Warnung!

Jedes unbefugte Betreten der Diele
am Sonndich wird strengstens ver-
boten und Zuwiderhandelnde zur An-
zeige gebracht.

Die Wächter.

Zum 1. Mai

oder später ein tüchtiges
Mädchen

für Küche und Haus bei hohem Lohn
gesucht.

Peterstraße 4, II. L.

Gesucht

auf sofort 2 **Schuhmacher-
gehilfen.**

G. B. Jansen, Gölterstr. 15.

Empfehle mich zum
Waschen und Reinmachen.

Offfriesenstr. 31, I., (Cöthringen).

Loden
für Radfahr-Costume in allen
Farben.
Herm. Meinen.

Eine solche Riesen-Aus-
wahl reizender **Knaben-
Anzüge** zu wirklich billigen
Preisen wie bei **Georg
Aden** haben Sie wohl
selten gesehen.

Rohrgewebe.

Einige 1000 qm **Rohrgewebe**
zum Deckenputz sind billig abzugeben.
Die Namen der Reflektanten werden
unter „Rohrgewebe“ in der Exped.
d. Blattes erbeten.

**Farben, Sade, Pinsel,
Tapeten u. s. w.**
kaufen Sie bei **Ed. Pann-
backer**, Neue Wilhelmsh.
Straße 66 und Altstraße 5,
mindestens 10 Prozent billiger
wie sonst.

Kinderbettstelle

mit Muschelaussatz nebst Matratze, fast
neu, **billig zu verkaufen.**

Marktstraße 37, I. L.

Siehe noch einige gebrauchte
Planinos

preiswerth zu verkaufen oder zu
vermieten.

E. Paulus,

Marktstr. 45, neben Burg Hohenzollern,
Piano-Magazin.

Billige Kleiderstoffe!

Noppen-Beiges

außerordentlich dauerhaft im Tragen, in
reizenden Mustern

Meter 75—90 Pfg.

Zwirn-Caros

elegant und praktisch, in vornehmen, ruhigen
Farbenstellungen

Meter 1,25 Mf.

Loden-Caros

in gebiegegen reintroffenen Qualitäten und
Mustern für praktische, vornehme Costume

Meter 1,50 Mf.

Einfarbige Crêpes

in gebiegener, schwerer Qualität, reine Wolle,
in allen neuen Farben

Meter 1,25—1,30 Mf.

Spezialität der Firma: Waschechte Hauskleiderstoffe.

Stets die neuesten Musterungen vorrätig! Ueberraschend schöne Muster in einer Auswahl, wie sie anderweit nicht geboten wird. Waschheit für diese Stoffe garantiert.

Aparte Neuheiten in feinen und feinsten Wollstoffen und den beliebten halbseidenen Kleiderstoffen.

Feiner Geschmack!

Grösste Auswahl am Platze!

Kleine Preise!

**Spezialhaus für Kleiderstoffe
und Damenmäntel**

Hermann Meinen.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von E. H. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).